



Die Unterrichtsbeobachtung im Rahmen der Fokusevaluation

Grundsätze und Instrumente

.....

.....



Inhalt

1.	Fokusevaluation	3
2.	Die Bedeutung des Unterrichtsbeobachtungsbogens (UBB) in der Fokusevaluation	3
3.	Konzeption und Aufbau des Unterrichtsbeobachtungsbogens	3
3.1.	Konzeption des UBB	3
3.1.1.	Instrument	3
3.1.2.	Basisdimensionen – Merkmale – Indikatoren	4
3.1.3.	Skalierung	4
3.2.	Aufbau des Unterrichtsbeobachtungsbogens	4
3.2.1.	Basisdimensionen	4
3.2.2.	Merkmale	5
3.2.3.	Indikatoren	5
3.2.4.	Qualitätsrelevante Daten	5
4.	Unterrichtsbeobachtung	6
4.1.	Unterrichtseinsichtnahmen	6
4.2.	Beobachterrolle:	6
5.	Rückmeldung der Unterrichtsergebnisse im Rahmen des Evaluationsbesuchs I	7
6.	Analyse der Unterrichtsergebnisse	7
6.1.	Unterrichtsergebnisse	7
6.2.	Analyse	8
7.	Anhang	9

1. Fokusevaluation

- ▶ Im Rahmen der Fokusevaluation werden gegenwärtig als fachbezogene Fokusthemen Deutsch, Englisch, Mathematik sowie als fachübergreifende Fokusthemen Individualisiertes Lernen, Leistungsorientierung, Bildung in einer digitalisierten Welt und Durchgängige Sprachbildung angeboten.

2. Die Bedeutung des Unterrichtsbeobachtungsbogens (UBB) in der Fokusevaluation

- ▶ Zielsetzung der Fokusevaluation ist es, die Schulen darin zu bestätigen, **Wirksamkeit und Nutzen** ihrer Qualitätsentwicklung auf der Ebene des Unterrichtes zu optimieren.
- ▶ Durch ein praktikables, auch von Schulen anwendbares Beobachtungsinstrument werden die Anforderungen an einen lernwirksamen Unterricht unter Berücksichtigung des jeweiligen Fokus definiert und gleichzeitig die Umsetzung aktueller Bildungsziele, wie z. B. Durchgängige Sprachbildung oder Bildung in einer digitalisierten Welt, unterstützt.
- ▶ Die Schulen werden unterstützt bei der Umsetzung von Qualitätsstandards, die sich aus dem Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen sowie den curricularen Vorgaben und Erlassen ergeben.
- ▶ Gemeinsam mit der Schule wird der Fokus auf den Unterricht gerichtet, um Impulse zur nachhaltigen Verbesserung zu setzen und somit den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler zu sichern.
- ▶ Das von einem Fokusthema ausgehende Instrument ermöglicht eine passgenaue Einbindung des Evaluationsverfahrens in die Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- ▶ Zusatzoption: Der UBB ermöglicht eine mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung (MUB).
- ▶ Es besteht ein gemeinsames Verständnis bei den unterschiedlichen Akteuren (Externe Evaluation, Schulaufsicht, Schule, Beratungs- und Unterstützungssysteme, Studienseminare etc.) über die der Unterrichtsbeobachtung zugrundeliegenden Konzepte, Begriffe und Verfahren.

3. Konzeption und Aufbau des Unterrichtsbeobachtungsbogens

3.1. Konzeption des UBB

3.1.1. Instrument

- ▶ Der auf das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel bzw. die unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele der Schule ausgerichtete UBB des Fokusthemas ist das obligatorische qualitative und quantitative Beobachtungsinstrument in der Unterrichtsbeobachtung während des Evaluationsbesuchs I.
- ▶ Der UBB stellt für die Einzelschule auf das jeweilige unterrichtsbezogene Entwicklungsziel ausgerichtete Rückmeldeformate bereit und kann über die mögliche Individualrückmeldung auch einen Erkenntnisgewinn für die individuelle Unterrichtsentwicklung der einzelnen Lehrkraft bieten.

- ▶ Das Instrument orientiert sich am Modell der drei Basisdimensionen von qualitativem Unterricht¹.

3.1.2. Basisdimensionen – Merkmale – Indikatoren

- ▶ Ausgehend von den Basisdimensionen sind Merkmale beschrieben, die nachweislich einen lernwirksamen Unterricht bedingen²:
 - » allgemeine Merkmale, die in jeder Unterrichtsstunde zu betrachten sind, darunter Merkmale und Indikatoren (grau hinterlegt), die spezifisch für die Betrachtung des Fokusthemas herangezogen werden,
 - » fokusspezifische Merkmale (grau hinterlegt), die bezogen auf das jeweilige Fokusthema zusätzlich zu betrachten sind.
- ▶ Indikatoren konkretisieren die Merkmale auf einer im Unterricht beobachtbaren Ebene.
- ▶ Merkmale und Indikatoren sind sowohl für die Einzelschule als auch für die fokussierte externe Evaluation für die weitere Unterrichtsentwicklung auf systemischer und individueller Ebene nutzbar.
- ▶ Der UBB der fachbezogenen Fokusthemen bildet Fachspezifika in Merkmalen sowie Indikatoren ab. Unter der hier zugrunde gelegten Prämisse, dass fachbezogene Unterrichtseinsichtnahmen durch Fach-Expertinnen und Fach-Experten erfolgen, sind sowohl die Lesbarkeit des UBB-Fachbezugs als auch der professionelle Umgang mit fachspezifischen Indikatoren und Merkmalen gewährleistet.

3.1.3. Skalierung

- ▶ Die Entscheidung für eine vierstufige Skalierung orientiert sich an der Zielsetzung der Fokusevaluation. Die erhobenen Daten sollen für die Schulen auf der Ebene des Unterrichts bis hin zur einzelnen Lehrkraft wirksam und nützlich sein.
- ▶ Die Einschätzungen im Unterrichtsbeobachtungsbogen werden für jedes Merkmal auf vier verschiedenen Qualitätsstufen beschrieben („trifft zu/trifft eher zu/trifft eher nicht zu/trifft nicht zu“).³
- ▶ Die vier Stufen beschreiben die unterschiedliche Qualität der Umsetzung des Merkmals.
- ▶ Die vierstufige Skalierung kann für differenzierte Entwicklungsimpulse genutzt werden. Zusätzlich erleichtert sie eine mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung durch Schülerinnen und Schüler sowie durch Lehrkräfte.
- ▶ Bei Merkmalen des Unterrichtsbeobachtungsbogens, die nicht in jeder Unterrichtsstunde beobachtet werden können, wird ein Ja/Nein-Schalter genutzt (M6, 11, 18 und 20 sowie beim UBB Leistungsorientierung M22, 23 und 24 sowie bei den fachbezogenen UBB die Kompetenzen).
- ▶ Beobachtete Indikatoren werden für die Rückmeldeformate erfasst.

3.2. Aufbau des Unterrichtsbeobachtungsbogens

3.2.1. Basisdimensionen

- ▶ bilden den Stand der empirischen Bildungsforschung ab,

¹ s. Anlage 1

² Lotz, M. & Lipowsky, F. (2015)

³ s. auch „Leitfaden zur Einschätzung der Merkmale“

- ▶ weisen geringe Überschneidungen auf durch die Orientierung an faktorenanalytischen Zusammenfassungen der Tiefenstrukturen eines „Qualitätsvollen Unterrichts“ (Effiziente Klassenführung, Unterstützendes Unterrichtsklima, Kognitive Aktivierung),
- ▶ beinhalten unterschiedliche Merkmale, die in der Zusammenschau eine Wirksamkeit entfalten.

3.2.2. Merkmale

- ▶ beschreiben die jeweilige Basisdimension,
- ▶ erfassen ausgerichtet an den Basisdimensionen die Tiefenstrukturen des Unterrichts,
- ▶ berücksichtigen nachgewiesene hohe Effektstärken (u. a. Hattie 2009, 2014, 2015),
- ▶ werden im Rahmen einer optionalen mehrperspektivischen Unterrichtsbeobachtung (MUB) aus Sicht der Schülerinnen und Schüler ebenfalls über die vierstufige Skalierung eingeschätzt (siehe Mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung -MUB- im Rahmen der Fokusevaluation).

3.2.3. Indikatoren

- ▶ konkretisieren ein einheitliches Qualitätsverständnis in der Umsetzung des Merkmals,
- ▶ sind verhaltensnah formuliert,
- ▶ sind aus Sicht der Lehrkraft sowie der Schülerinnen und Schüler formuliert,
- ▶ werden durch Ankreuzen für die Rückmeldeformate erfasst.

3.2.4. Qualitätsrelevante Daten

- ▶ Die Auswahl qualitätsrelevanter Daten erfolgt auf Vorschlag der Schule.
- ▶ Die qualitätsrelevanten Daten
 - » beschreiben die Sichtstrukturen des Unterrichts, die sich auf übergeordnete Organisationsmerkmale des Unterrichts beziehen,
 - » erfassen zielbezogene und weitere für die Schule qualitätsrelevante Aspekte,
 - » erfassen im UBB der fachbezogenen Fokusthemen die fachbezogenen Kompetenzen, die während der Unterrichtseinsichtnahme gezielt gefördert werden,
 - » erfassen im UBB der fachübergreifenden Fokusthemen entsprechend des jeweiligen Schwerpunktes Sichtstrukturen, beispielsweise ein erweitertes Medienangebot oder differenziertes Unterstützungsmaterial,
 - » machen in Verbindung mit Merkmalen des UBB ergänzende Aussagen zum Unterricht in Bezug auf das schulische Entwicklungsziel.
- ▶ Sozialformen werden sowohl zeitlich erfasst als auch in Verbindung mit beobachtbaren Operatoren in Anforderungsbereiche⁴ gegliedert.
- ▶ Für den UBB der fachbezogenen Fokusthemen werden die Operatoren der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik verwendet.
- ▶ Als weitere Daten werden erfasst: Zeitanteil der beobachteten Sozialformen, Anteil der Anforderungsbereiche in den Sozialformen, Operatoren über alle Sozialformen, Redeanteil der Lehrkraft im Plenum.

⁴ vgl. Kerncurricula aller Schulformen und Fächer

4. Unterrichtsbeobachtung

4.1. Unterrichtseinsichtnahmen

- ▶ Die Unterrichtseinsichtnahmen sollen zu aggregierbaren und nachvollziehbaren Ergebnissen auf Schulebene führen.
- ▶ Der Besuchsplan, aus dem die Zeiten, der Name der Lehrkraft, Klassen bzw. Jahrgänge, Fächer und Raumbezeichnungen hervorgehen, wird entsprechend der Evaluationsvereinbarung in (enger) Abstimmung mit der Schule erstellt.
- ▶ Die Beobachtungsdauer ist variabel zu halten und an die Erfordernisse bzw. Rhythmisierung des Unterrichts der jeweiligen Schule anzupassen (bis maximal 90 Minuten).
- ▶ Insgesamt ist zu beachten, dass die Anzahl der Unterrichtseinsichtnahmen zu einem Fokusthema Mindestanforderungen an die Stichprobengröße erfüllt, um Daten berichten zu können (mindestens fünf Lehrkräfte, mindestens zehn Unterrichtseinsichtnahmen).

4.2. Beobachterrolle⁵:

- ▶ Ziel der Unterrichtsbeobachtung ist es, wahrnehmbares Verhalten, Handlungen, sprachliche Äußerungen und nonverbale Reaktionen (Mimik, Gestik, Körpersprache) der Lehrkraft sowie der Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt ihres Geschehens zu erfassen.
- ▶ Durch die Anwesenheit des Beobachters im Klassenraum handelt es sich um eine teilnehmende Beobachtung. Die Methode der teilnehmenden Beobachtung ist durch die lokale und zeitliche Begrenzung eingeschränkt. Da der Beobachter nur eine Unterrichtssequenz an einem bestimmten Ort verfolgt, verfügt er nur über einen Ausschnitt der Gesamtheit des Unterrichts.
- ▶ Eine weitere Restriktion erfährt die Beobachtung durch den Objektbereich: Sie muss auf Beobachtbares reduziert und zudem entsprechend auf beobachtbares Verhalten ausgerichtet sein, während andere Gegebenheiten wie Einstellungen oder Vorwissen der Lernenden nur erschlossen werden können. Während der Unterrichtsbeobachtung im Klassenraum nimmt der Beobachter eine eher passiv-teilnehmende Rolle ein: Er ist im Raum zwar anwesend, hält sich aber eher im Hintergrund des Klassengeschehens auf. Wenn es die Situation erlaubt und erfordert, kann der Beobachter zeitweise auch eine eher aktiv-teilnehmende Rolle einnehmen, indem er die Lehrkraft bzw. die Schülerinnen und Schüler anspricht, um bestimmte Situationen besser einordnen zu können bzw. relevante Zusatzinformationen zu bekommen.
- ▶ Dies könnte z. B. bei M3 der Fall sein, wenn der Beobachter die Schülerinnen und Schüler in einer Stillarbeitsphase fragt, ob sie darüber informiert sind, wie der Unterricht aufgebaut ist. Oder der Beobachter geht einfach nur im Klassenraum umher, um seinen Beobachtungsradius zu erweitern. Dies kann z. B. bei M2 erforderlich sein, um genauer einschätzen zu können, ob individueller Leerlauf bei den Schülerinnen und Schülern vermieden wird bzw. ob diese lernend aktiv sind. Auch die Qualität von Aufgaben und Fragestellungen (M13) kann besser eingeschätzt werden, wenn der Beobachter sich durch Umhergehen im Klassenraum einen Einblick beispielsweise in Arbeitshefte verschafft bzw. bei der Lehrkraft

⁵ Für eine bessere Lesbarkeit wird hier auf die Verwendung beider Geschlechter verzichtet. Mit ‚Beobachterrolle‘ und ‚Beobachter‘ sind hier grundsätzlich Beobachterinnen und Beobachter gemeint.

oder den Schülerinnen und Schülern nachfragt. Bei dieser aktiveren teilnehmenden Rolle achtet der Beobachter dennoch ganz besonders darauf, dass seine Aktivitäten das reguläre Unterrichtsgeschehen nicht beeinflussen.

- ▶ Die Unterrichtsbeobachtung wird als strukturiert und standardisiert bezeichnet, da sie mithilfe eines Unterrichtsbeobachtungsbogens (UBB) dokumentiert wird, der allgemeingültige Merkmale qualitätvollen Unterrichts mit entsprechenden Indikatoren enthält. Zudem handelt es sich um eine offene Beobachtung, da den Lehrkräften im Vorwege zum einen bewusst ist, dass sie beobachtet werden, zum anderen der Beobachtungsgegenstand im Vorfeld durch den UBB transparent gemacht wird.

5. Rückmeldung der Unterrichtsergebnisse im Rahmen des Evaluationsbesuchs I

- ▶ Individualrückmeldung (auf Wunsch der einzelnen Lehrkraft):
 - » Die Lehrkräfte einer Schule können sich individuell für die Aushändigung des UBB entscheiden. Die Lehrkraft erhält den kompletten von der Evaluatorin/vom Evaluator ausgefüllten Unterrichtsbeobachtungsbogen. Die Aushändigung des UBB an die jeweilige Lehrkraft erfolgt per E-Mail im Rahmen des Evaluationsbesuchs I. Es findet kein Beratungsgespräch statt.
- ▶ Ergebnisübergabe am 3. Tag des Evaluationsbesuchs I:
 - » Die Schulleitung erhält das Gesamtergebnis der Unterrichtseinsichtnahmen.
 - » Das Evaluationsteam erläutert die Lesart der für das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel relevanten Unterrichtsergebnisse anhand ausgewählter Grafiken.
- ▶ Systemische Rückmeldung an die zielbezogene Gruppe im Rahmen des Auswertungsdialogs I, in dem die Einschätzung der Unterrichtsqualität in Bezug auf das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel dargestellt und im Rahmen der Standortbestimmung mit der Qualitätseinschätzung der stützenden Prozessen verknüpft wird. In kleinen Systemen ist es möglich, dass die systemische Rückmeldung an das gesamte Kollegium erfolgt.

6. Analyse der Unterrichtsergebnisse

6.1. Unterrichtsergebnisse

- ▶ Die Daten werden folgendermaßen ausgewertet und aufbereitet:
 - » Es werden die absoluten Häufigkeiten der beobachteten Merkmalsausprägungen dargestellt.
 - » Zudem wird die mittlere Ausprägung (Mittelwert) der Merkmale angegeben.⁶
 - » Angegeben wird ebenfalls die absolute Häufigkeit der beobachteten Indikatoren.
 - » Für die Interpretation der qualitätsrelevanten Daten stehen weitere deskriptive Auswertungen zur Verfügung: Zeitanteil der beobachteten Sozialformen, Anteil der Anfor-

⁶ Der Mittelwert ermöglicht einen Vergleich der Merkmale miteinander. Des Weiteren lassen sich stark oder schwach ausgeprägte Merkmale bzw. Basisdimensionen klar identifizieren.

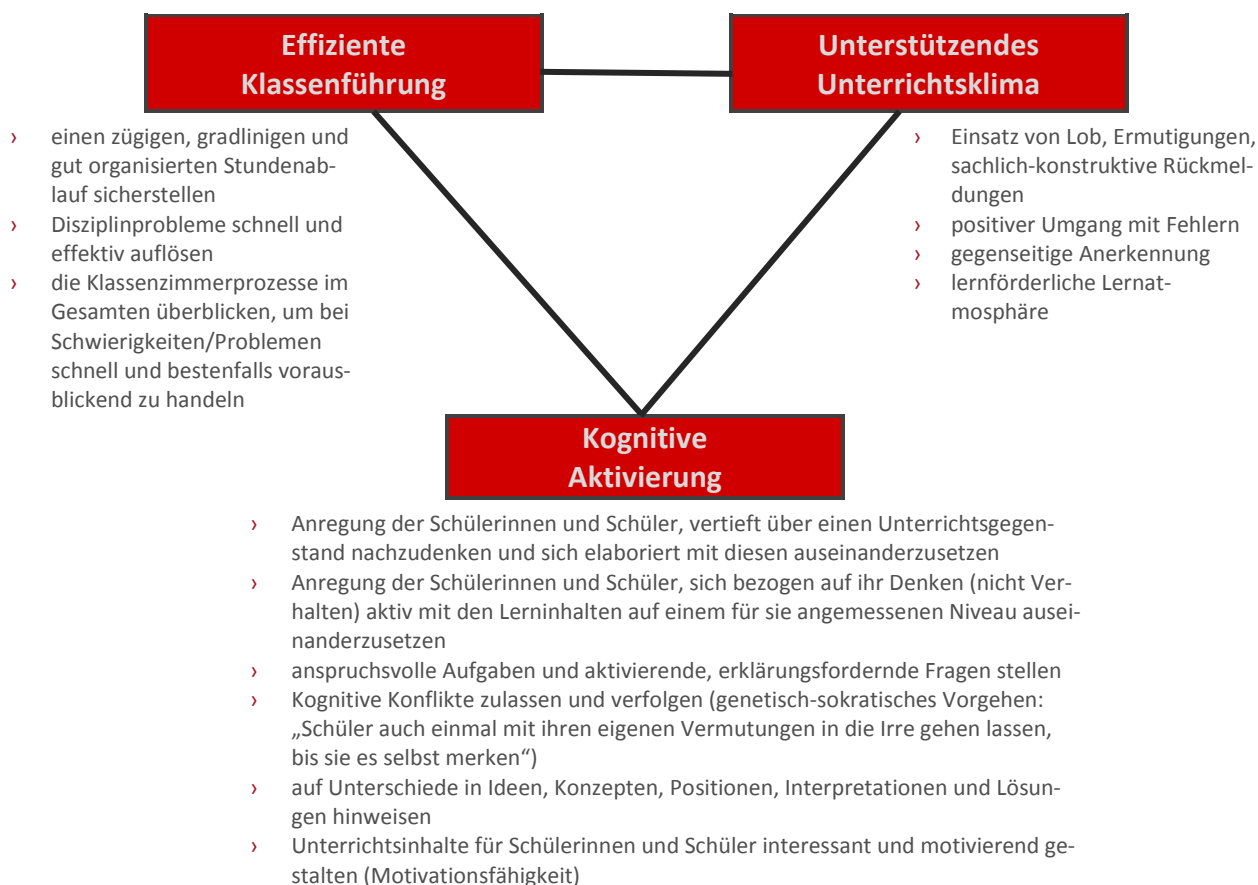
derungsbereiche in den Sozialformen, Operatoren, Redeanteil der Lehrkraft im Plenum, verwendete Medien und Arbeitsmittel, Kompetenzen (UBB Deutsch, Englisch, Mathematik, Bildung in einer digitalisierten Welt).

6.2. Analyse

- ▶ Die Schule und das Evaluationsteam wählen im Hinblick auf das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel gemeinsam die Unterrichtsergebnisse für den Auswertungsdialog I aus.
- ▶ Die Unterrichtsergebnisse werden im Hinblick auf das unterrichtsbezogene Entwicklungsziel analysiert und in der Standortbestimmung mit der Qualitätseinschätzung der stützenden Prozesse verknüpft. Es werden Rückschlüsse gezogen, inwieweit die Maßnahmen, die zur Zielerreichung getroffen wurden, im Unterricht wirksam sind.

7. Anhang

Anlage 1: Modell der drei Basisdimensionen von Unterricht



Literaturhinweise (Auswahl):

- Baumert, J. et. al. (2004): Mathematikunterricht aus Sicht der PISA-Schülerinnen und -Schüler und ihrer Lehrkräfte. In Prenzel, M. et. al. (Hrsg.): PISA 2003: Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleiches (S. 314 – 354). Münster: Waxmann.
- Baumert, J. et. al. (2010): Teachers' mathematical knowledge, cognitive activation in the classroom, and student progress. *American Educational Research Journal* 47 (1), S. 133 – 180.
- Fauth, B. et. al. (2014): Grundschulunterricht aus Schüler-, Lehrer- und Beobachterperspektive: Zusammenhänge und Vorhersage von Lernerfolg. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 28(3), S. 127 – 137.
- Gabriel, K. (2014): Videobasierte Erfassung von Unterrichtsqualität im Anfangsunterricht der Grundschule. Klassenführung und Unterrichtsklima in Deutsch und Mathematik. Kassel.
- Klieme, E.; Rakoczy, K. (2008): Empirische Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Outcome-orientierte Messung und Prozessqualität des Unterrichts. *Zeitschrift für Pädagogik* 54 (2), S. 222 – 237.
- Klieme, E.; Schümer, G. & Knoll, S. (2001): Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I. »Aufgabenkultur« und Unterrichtsgestaltung. In: Klieme, E. & Baumert, J. (Hrsg.): TIMSS – Impulse für Schule und Unterricht. Forschungsbefunde, Reforminitiativen, Praxisberichte und Video-Dokumente. Bonn, S. 43 – 57.
- Kunter, M., & Baumert, J. (2006): Who is the expert? Construct and criteria validity of student and teacher ratings of instruction. *Learning Environments Research*, 9. S. 231 – 251.
- Kunter, M., & Ewald, S. (2016): Bedingungen und Effekte von Unterricht: Aktuelle Forschungsperspektiven aus der pädagogischen Psychologie. In N. McElvany, W. Bos, H. G. Holtappels, M. M. Gebauer & F. Schwabe (Eds.), *Bedingungen und Effekte guten Unterrichts* (S. 9 – 31). Münster: Waxmann.
- Lotz, M. (2015): Kognitive Aktivierung im Leseunterricht der Grundschule. Eine Videostudie zur Gestaltung und Qualität von Leseübungen im ersten Schuljahr. Wiesbaden.
- Lotz, M., Lipowsky, F. & Faust, G. (Hrsg.) (2013): Dokumentation der Erhebungsinstrumente des Projekts „Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern“ (PERLE) – Teil 3. Technischer Bericht zu den PERLE-Videoanalysen. Materialien zur Bildungsforschung, Band 23/3, Frankfurt am Main: GFPP.
- Lotz, M. & Lipowsky, F. (2015): Die Hattie-Studie und ihre Bedeutung für den Unterricht – Ein Blick auf ausgewählte Aspekte der Lehrer-Schüler-Interaktion. In G. Mehlhorn, F. Schulz & K. Schöppe (Hrsg.), *Begabungen entwickeln & Kreativität fördern* (S. 97 – 136). München: kopaed.